



JAHRESBERICHT 2020

INHALT

Unsere Vision / Transparenz 04

Unsere Arbeit

Bildung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	06
Aus der Praxis: Corona hat unsere Bildungsarbeit verändert	07
Entwicklungszusammenarbeit	08
Aus der Praxis: Ernährungssouveränität für Familien in Peru	09
Kulturarbeit	10
Aus der Praxis: Kulturarbeit lebt von Begegnungsmomenten	11
Freiwilligendienst weltweit	12
Aus der Praxis: Krisenstab führt Rückholaktion durch	13

Unsere Strukturen und Grundsätze 15

Unsere Finanzen 17

WELTHAUS 2020 IN ZAHLEN

26 hauptamtliche Mitarbeiter*innen | **16** Praktikant*innen

Rund **150** Ehrenamtliche | **17** Hausgruppen | **16** Projekte in **11** Ländern

130 aktive und **354** fördernde Mitglieder | Fast **2** Millionen Euro Haushaltsvolumen

EDITORIAL

Liebe Freund*innen des Welthaus Bielefeld,

das Jahr 2020, für das wir diesen Jahresbericht vorlegen, wird uns wohl als »Corona-Jahr« im Gedächtnis bleiben, obwohl wir noch nicht wissen, wie viele »Corona-Jahre« diesem noch folgen werden. 2020 war ein Lehrjahr – für uns alle. Wir mussten lernen, dass es auch im 21. Jahrhundert zu einer Pandemie kommen kann. Eine viertel Milliarde Menschen hat sich weltweit seit 2020 mit Covid 19 infiziert, rund fünf Millionen Menschen sind daran gestorben (Stand: November 2021).

Zu den guten Erfahrungen in 2020 gehört die schnelle Entwicklung von geeigneten Impfstoffen, welche die Ausbreitung des Virus und seine Folgen für Leben und Gesundheit der Menschen wirksam begrenzen. Die wissenschaftlichen und technologischen Voraussetzungen waren offensichtlich vorhanden, um einer solchen pandemischen Bedrohung entgegenzutreten. Mehr als 7,3 Milliarden Impfdosen wurden produziert und verabreicht – und dies alles in einem rekordverdächtigen Tempo. Doch die Verteilung dieser Impfstoffe hat erneut dokumentiert, dass wir in einer Welt der Ungleichheit leben, in der die Reichen die dritte »Booster-Impfung« erhalten, während die Armen weithin ohne Impfschutz bleiben (Afrika hatte im November 2021 eine Impfquote von 5,3%). Im Bedrohungsfall war uns die eigene Überversorgung mit Impfstoff wichtiger als dessen möglichst flächendeckende Verteilung.

Die Corona-Epidemie mit ihren Beschränkungen für das Miteinander, für die sozialen Kontakte, für die Möglichkeiten, sich zu versammeln und Gemeinsamkeit zu erleben, hat auch die Arbeit des Welthaus in 2020 geprägt und verändert. Die Selbstverständlichkeit der unmittelbaren Kontakte ist weithin verloren gegangen. Das hatte Konsequenzen für die Bildungsarbeit und für unsere Kultur-Angebote, weil diese nicht zuletzt von direkter Ansprache, von unmittelbarem Austausch und einer vertrauensvollen Gesprächsatmosphäre leben. Stattdessen galt es zu lernen, sich via digitaler Plattformen zu verständigen und persönliche Begegnungen möglichst zu vermeiden. Dass digitale Kommunikation auch Zeit spart

und Menschen mit einbinden kann, die sich in erheblicher Entfernung von Bielefeld befinden, gehört zu den Vorteilen, die sich unvermutet eingestellt haben. Der weltwärts-Bereich war mit kurzfristigen Rückhol-Aktionen und verhinderter Ausreise von Freiwilligen konfrontiert. Unsicherheiten und zahlreiche Umplanungen für Freiwillige und Kolleg*innen prägten das Jahr, aber auch das Angehen von Projekten und strategischen Überlegungen, für die vorher wenig Zeit blieb. Für die Süd-Nord-Freiwilligen ergab sich die Möglichkeit, länger in Deutschland zu bleiben.

Besonders erwähnt werden soll in diesem Jahresbericht die große Bereitschaft unserer Spender*innen, das Welthaus finanziell zu unterstützen, um so zu kompensieren, was an Einnahmen durch Veranstaltungen, Konzerte und Freiwilligenprogramme weggebrochen ist. Unsere Spendeneinnahmen 2020 für das Welthaus und für unsere Projekte erreichten eine Rekordhöhe und haben uns eindrucksvoll gezeigt, dass Corona nicht bedeutet, dass alle nur noch an ihre Gesundheit und an ihre unmittelbaren Befindlichkeiten denken.

Wir sind dankbar für diese Unterstützung und blicken trotz allem recht zuversichtlich in die Zukunft, weil wir das Corona-Jahr für die Vorbereitung einiger größerer Projekte (»Heimatswelt« im Kulturbereich, Beteiligung an der »WissensWerkStadt Bielefeld« im Bildungsbereich) haben nutzen können. Deren Förderung ist mittlerweile zugesagt und wird dafür sorgen, dass uns trotz Corona die Ideen und die Arbeit nicht ausgehen werden.



Lina Bax,
Vorstandsmitglied



Beate Wolff
Geschäftsführerin

VISION / ZIELE / STRATEGIE

Die Arbeit des Welthaus Bielefeld zeichnet sich durch ihre enorme Vielfalt aus. Getragen wird sie von einer gemeinsamen Vision: eine Weltordnung, die Menschenrechte verwirklicht, die sich an der Umsetzung der »nachhaltigen Entwicklungsziele« der Vereinten Nationen orientiert, die Stellung der Frauen nach dem Gender-Ansatz weltweit stärkt, den kulturellen Dialog fördert, die Rassismus und Diskriminierung überwindet.

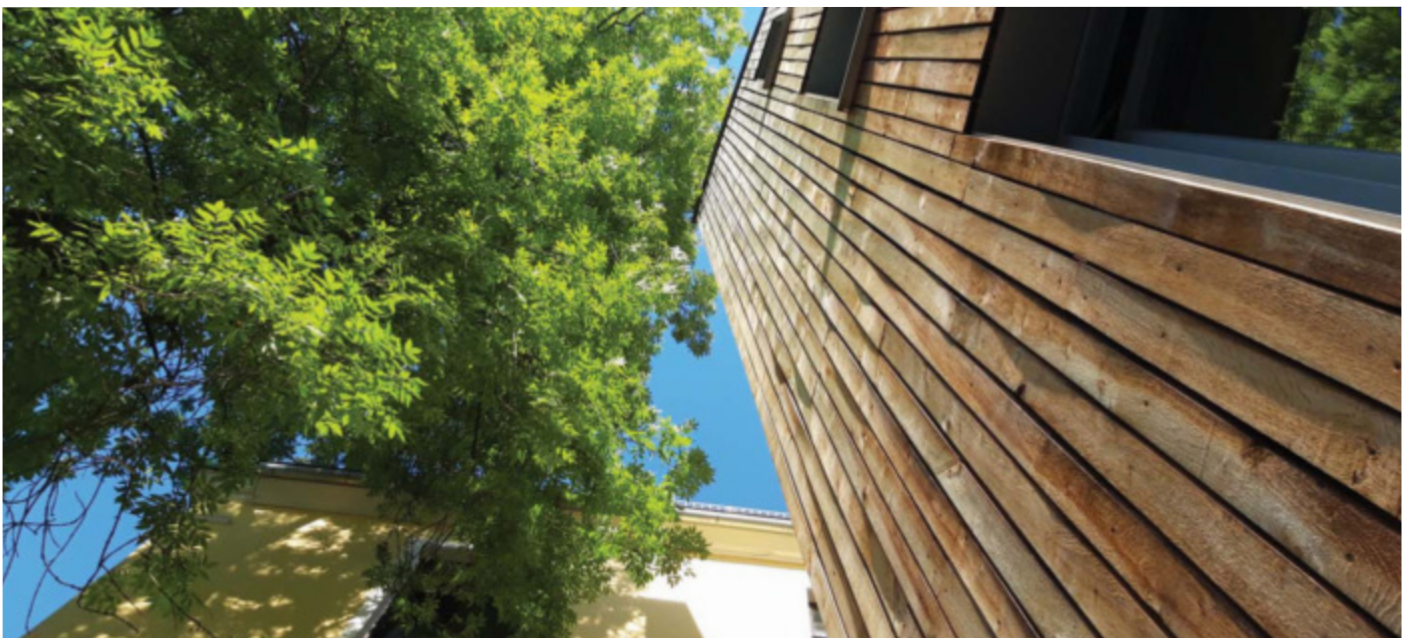
Diese Vision ist ein langfristiges Ziel, an dessen Realisierung wir auf verschiedenen Ebenen und in Kooperation mit anderen zivilgesellschaftlichen und politischen Kräften Schritt für Schritt mitwirken. Die Erfolge unserer Bildungs-, Kultur und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland können wir dabei fast täglich beobachten. Jeder Workshop, bei dem Schüler*innen etwas über die Armut in der Welt, die Herstellung von Fast-Fashion, über die Klimakrise oder den fairen Handel lernen, trägt zum Verständnis globaler Zusammenhänge bei. Und jede Kulturveranstaltung, die Menschen unterschiedlicher Weltanschauung zusammenbringt, fördert den Abbau von Vorurteilen. Über die konkrete Handlungsebene des Einzelnen hinaus sind aber auch politische und institutionelle Ebenen im Fokus unserer Arbeit, etwa indem wir uns für die Verankerung des Globalen Lernens in Schullehrplänen einsetzen.

Dialog zwischen Nord und Süd stärken

Aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen der Industrieländer einerseits und der Lebenssituation von Menschen im Globalen Süden andererseits verbinden wir unser Engagement in Deutschland mit der Entwicklungszusammenarbeit weltweit.

So kooperieren wir im Globalen Süden mit lokalen Organisationen und unterstützen sie in ihren Projekten zur nachhaltigen Verbesserung der Situation benachteiligter Bevölkerungsteile. Im Rahmen unserer Freiwilligenprogramme entsenden wir junge Menschen in afrikanische und lateinamerikanische Länder, empfangen Freiwillige aus diesen Regionen bei uns in Deutschland und fördern so den kulturellen und gesellschaftlichen Dialog.

Diese Strategie ermöglicht es uns gleichermaßen, eine zukunftsfähige Entwicklung des Nordens gemäß seiner globalen Verantwortung mitzugestalten wie auch aktiv zur Verbesserung der Lebensbedingungen in den Ländern des Globalen Südens beizutragen. Dabei sind wir über zahlreiche Netzwerke mit Einzelpersonen, Organisationen und Initiativen weltweit verbunden.



TRANSPARENZ UND WIRKUNG

Spenden und Zuschüsse bilden die finanzielle Grundlage unserer Arbeit. Daher setzen wir die uns zur Verfügung gestellten Mittel sparsam und wirtschaftlich ein. Dies bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), das uns bereits seit vielen Jahren das Spendensiegel verleiht. Damit wird uns bescheinigt, dass wir leistungsfähig sind, transparent arbeiten, sparsam wirtschaften, sachlich und wahrhaftig informieren und wirksame Kontroll- und Aufsichtsstrukturen haben – und auf diese Weise gewährleisten, dass die uns zufließenden Spenden den gemeinnützigen Zweck erfüllen. Die ordnungsgemäße Buchführung und der Jahresabschluss werden zudem jährlich von einem externen Wirtschaftsprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk ausgezeichnet.

Als Mitglied des »Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen« (VENRO) orientieren wir uns am verbandseigenen Verhaltenskodex und seinen Transparenzstandards. Zudem haben wir die Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) unterzeichnet und die darin formulierten Anforderungen umgesetzt. Mit unseren Projektpartner*innen im Ausland pflegen wir zudem eine Kultur der wechselseitigen Transparenz. Wir stellen sicher, dass alle projektbezogenen Mittel auch tatsächlich im Projekt ankommen, während unsere Partnerorganisationen ihren effizienten Einsatz belegen. Das Programm »weltwärts« erzielt beim Qualitätssiegel durch Quifd die Höchstnote 3.0

Auch innerhalb des Welthaus Bielefeld arbeiten wir transparent. Die einzelnen Fachbereiche operieren in enger Zusammenarbeit und berichten in verschiedenen Gremien über Inhalt und Stand ihrer Arbeit. Diese Offenheit schafft Verständnis füreinander und steigert Synergien.

Werbung und Information

Neue Zielgruppen erreichen, dabei stets auf fachlich hohem Niveau, wahr und transparent kommunizieren – diesem Anspruch stellt sich unsere Öffentlichkeitsarbeit. Dabei berücksichtigten wir die Leitlinien und Kodizes von

Venro und DZI zur Darstellung in Text und Bild. Wir verpflichten uns damit zu Transparenz in der Darstellung der Mittelherkunft und -verwendung. Spenden werben wir online auf unserer Webseite, in sozialen Medien, auf Spendenplattformen und mithilfe von Spendenbriefen und Flyern ein. Die dreimonatlich erscheinende Zeitschrift »welthaus info« ermöglicht, sich in Diskussionen einzuschalten. Ein monatlicher Newsletter ergänzt das Angebot.

Fehlentwicklungen erkennen können

Projektverläufe werden permanent beobachtet, um mögliche Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen und gegebenenfalls gegensteuern zu können. Dabei richten wir unsere Aktivitäten an der Bedürfnislage der Zielgruppe aus und analysieren mögliche Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Mit einer abschließenden Evaluation des Verlaufs und der erreichten Ziele ermitteln wir aussagekräftige Daten über die Wirksamkeit des Projekts und generieren Erkenntnisse für die Planung nachfolgender Projekte. Dabei achten wir insbesondere bei Auslandsprojekten darauf, wie viele und welche Menschen unser Einsatz erreicht hat, ob sich ihre Situation und die Lebensbedingungen in der Region durch unser Projekt verbessert haben und ob die eingetretenen Verbesserungen einen längerfristigen Effekt haben.





BILDUNGS-, ÖFFENTLICH- KEITS- UND LOBBYARBEIT

Bildungsarbeit hat für das Welthaus Bielefeld seit je her einen hohen Stellenwert. Wir sehen in der Unterstützung von Lernprozessen, die auf ein weltverantwortliches Leben abzielen, eine wesentliche Aufgabe unseres Hauses.

Die Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sind seit jeher ein besonderer Schwerpunkt des Welthaus Bielefeld. Dabei orientieren wir uns am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und betrachten daher politische und ökonomische Veränderungen auch in unserem Land als wichtiges Aufgabenfeld. Die im Herbst 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten »nachhaltigen Entwicklungsziele« (»Sustainable Development Goals«, SDGs) sind für uns in diesem Zusammenhang eine wesentliche Orientierung.

Wir verstehen unsere Bildungsarbeit als Beitrag zu einer »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE), die

insbesondere dem Globalen Lernen verpflichtet ist. Mit unseren Bildungsangeboten, unseren didaktischen Materialien und Medien und mit unserer Mediothek unterstützen wir nicht nur Bildungsakteur*innen insbesondere im Bereich Schule, sondern auch alle Gruppen und Organisationen, die sich mit globalen Herausforderungen beschäftigen wollen.

Mit unserer Öffentlichkeits- und Advocacy-Arbeit setzen wir uns für wichtige zivilgesellschaftliche Forderungen im Bereich der Entwicklungspolitik ein, oft in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen.

Corona hat unsere Bildungsarbeit verändert

Veränderte Ausgangslage

Die Corona-Pandemie bedeutet zunächst eine gravierende Veränderung der Rahmenbedingungen unserer Arbeit: Unterrichtsbesuche konnten nicht mehr wie gewohnt stattfinden, Lehrer*innenfortbildungen unter Anwesenheit von Personen aus verschiedenen Haushalten waren offiziell verboten, Infoveranstaltungen mussten mangels geeigneter, abstandskonformer Räumlichkeiten abgesagt werden.

Am stärksten haben diese Nachfrage-Veränderungen im Schulbereich Wirkung gezeigt. Dabei ging und geht es nicht nur darum, was an Schulbesuchen erlaubt oder nicht erlaubt war. Die Schulen waren vielmehr durch die erzwungene Digitalisierung vielfach überfordert. Die Curriculum-Planung wurde über den Haufen geworfen – durch Unterrichtsausfall, Wechselunterricht oder kurzfristige Schulschließungen. Die weithin noch ungeimpften Lehrkräfte waren vielfach an der Belastungsgrenze, wenn sie immer wieder um- und neuplanen mussten auf der Basis oft unzureichender technischer Ausstattung und mäßigen Zugangs zu leistungsstarken Internetverbindungen. Diese erzwungene Beschäftigung mit Mangel und Unzulänglichkeiten hatte zur Folge, dass viele Lehrkräfte fokussiert waren auf den vermeintlichen Kernbestand ihrer Fächer und wenig Kapazitäten hatten, sich etwa mit Themenfeldern des Globalen Lernens zu befassen. Selbst die Bestellungen unserer didaktischen Materialien und die Nachfrage in unserer Mediothek sind eingebrochen. Dieser Umstand signalisierte uns, dass für »Eine Welt im Unterricht« jetzt wenig Platz vorhanden war.

An dieser Stelle zeigt sich, wie sehr Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung von vielen Lehrer*innen lediglich als ein Zusatzangebot verstanden werden, das man nutzen kann, wenn dafür Zeit und Raum gegeben sind. Tatsächlich sind viele Themenfelder des Globalen Lernens aber unmittelbar anschlussfähig an die Kernkompetenzen der jeweiligen Fächer und bedeuten keinen zusätzlichen Aufwand. Ganz im Gegenteil: Die meisten Themenfelder entsprechen dem Anforderungsprofil vielzähliger Schulfächer.

Aktivitäten

Vor diesem Hintergrund war es für uns in den Corona-Zeiten schwierig, die Schulen mit unseren Angeboten zu erreichen, obwohl wir auch bemüht waren, den aktuellen Corona-Gegebenheiten zu entsprechen und etliche Angebote zu digitalisieren.

Lehrer*innenfortbildungen und Unterrichtsmodule wurden meist per Videokonferenz angeboten und auch wahrgenommen, teils durchaus mit etlichen Teilnehmenden auch jenseits von NRW. Dies gilt vor allem für die digitalen Fortbildungen zu unserer neuen BildungsBag® »Errungenschaften Afrikas« und für unser Projekt »Welternährung neu denken«. Einzelne Materialien unserer BildungsBag® »SchokoExpedition« haben wir digitalisiert und bieten sie fortan als Online-Module an.

In den Sommer-, Herbst- und Osterferien konnten wir sogar wieder Präsenzveranstaltungen im Rahmen der Ferienspiele von Bielefelder Kinder- und Jugendorganisationen durchführen. Die ständige Anpassung der Workshops an jeweils aktuelle Corona-Regulationen bescherte uns einen zusätzlichen Aufwand. Doch die Kinder näherten sich durch erlebnisorientierte Ansätze mit sichtbarer Freude den Themen Schokolade und Fairer Handel sowie Klimawandel.

Perspektive

Insgesamt war die Konjunktur für das Globale Lernen in Corona-Zeiten zurückhaltend. So hoffen wir auf bessere Zeiten im neuen Schuljahr – und auf einen gelungenen Mix aus analogen und digitalen Angeboten. Digitale Angebote aus dem Welthaus Bielefeld wird es auch in Zukunft geben, aber Fortbildungen und Unterrichtsbesuche leben doch vor allem von den persönlichen Begegnungen, die bald hoffentlich wieder möglich sein werden.

- Sie können unsere Bildungsmaterialien zu verschiedenen Themenfeldern des Globalen Lernens bestellen unter:  shop.welthaus.de



ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

Gemeinsam mit langjährigen Partnern im globalen Süden kämpfen wir für die Rechte benachteiligter Bevölkerungsgruppen, stärken ihre Selbsthilfepotentiale und unterstützen zivilgesellschaftliches Engagement.

Wirtschaftliche Ausbeutung durch Industrienationen, ungleiche Handelsbeziehungen und Machtinteressen lokaler Eliten sind verantwortlich dafür, dass das Leben in den Ländern des Globalen Südens für einen Großteil der Menschen von Armut und der Einschränkung ihrer Rechte geprägt ist. Dennoch verlieren viele Menschen in diesen Ländern nicht die Hoffnung, sondern kämpfen für ein menschenwürdiges Leben. Diese Eigeninitiative der Menschen im Globalen Süden versuchen wir durch Kooperationen mit Basisgruppen und Selbsthilfeinitiativen zu fördern.

Die Projektunterstützung kann nur einen kleinen Beitrag zur Armutsbekämpfung leisten. Eine nachhaltige po-

sitive Veränderung kann erst durch gerechtere Wirtschafts- und Sozialstrukturen verwirklicht werden. Deshalb ist die Öffentlichkeitsarbeit, die die Hintergründe sozialer Ausgrenzung aufzeigt, unverzichtbarer Bestandteil der Projektarbeit.

Mit vielen der Projektpartner*innen verbindet uns eine langjährige intensive Partnerschaft, die häufig von ehrenamtlichen Gruppen ausgegangen ist und aktiv begleitet wird.

Die Corona-Pandemie hat unsere laufende Projektarbeit beeinträchtigt. Unsere Projektpartner*innen haben jedoch sehr flexibel auf die Krise reagiert und konnten viele stark betroffene Menschen unterstützen.

Partnerorganisationen stärken die Menschen in der Krise

Veränderte Ausgangslage

Lateinamerika war und ist von der Corona-Pandemie besonders schwer betroffen, die meisten afrikanischen Länder sind bisher besser durch die Pandemie gekommen. Dies kann sich aber schnell ändern und könnte dann dramatische Folgen haben. Denn es ist die arme Bevölkerung, die besonders betroffen ist. Durch Mangelernährung steigt die Anfälligkeit für Krankheiten und durch schlechte medizinische Versorgung führen schwere Krankheitsverläufe häufiger zum Tod. Da das Gesundheitssystem durch die Behandlung von Menschen mit Corona-Infektionen stark belastet wird, können andere Krankheiten nicht mehr adäquat behandelt werden. So wurden die Impf- und Präventionsprogramme für Kinder oder die Behandlung von HIV/Aids und Malaria vielfach heruntergefahren oder ausgesetzt.

In sozialen Medien verbreitete Falschmeldungen und Verschwörungstheorien erschweren die Corona-Prävention. Hinzu kommen in manchen Ländern eine schlechte Regierungsführung und das Leugnen der Pandemie wie beispielsweise in Brasilien oder Nicaragua.

Aktivitäten

Unsere Partnerorganisationen haben früh auf die Pandemie reagiert. Sie haben ihre Projekte angepasst oder neue ausgearbeitet, um die Ausbreitung von Covid-19 zu verhindern und wo nötig auch Lebensmittelhilfe zu leisten. Da dies nicht nur für unsere Partner*innen, sondern auch für das Welthaus Bielefeld und Engagement Global / das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) absolute Priorität hatte, konnten schnell Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2020 wurden insgesamt 94.583 Euro für Corona-Präventionsmaßnahmen in Zimbabwe, Peru, El Salvador, Äthiopien, Burundi, Brasilien und Nicaragua verwendet, davon 58.650 Euro als Kofinanzierung vom BMZ und 35.933 Euro aus Spenden finanziert.

Zu den Aktivitäten gehörten Aufklärungsmaßnahmen und Medienkampagnen, übersetzt in lokale Sprachen für die Bevölkerung. Zudem wurden Handwaschanlagen errichtet, Krankenhäuser und Gesundheitsstationen mit Schutz-

ausrüstung, Desinfektionsmitteln, Thermometern und Laborausstattungen versorgt sowie Hygiene-Kits (Masken, Seife, Desinfektionsmittel) und Lebensmittelpakete an besonders benachteiligte Menschen verteilt.

Alle unsere laufenden kofinanzierten Projekte (in Peru, Burundi, El Salvador, Äthiopien und Zimbabwe) konnten weitergeführt werden, auch wenn sich durch offizielle Versammlungs- und Reiseverbote einige Aktivitäten stark verzögert haben oder zu einem geringen Teil auch ausfallen mussten. Zudem haben wir mit Spendenmitteln Projekte in Nicaragua und Brasilien unterstützt. Gerade durch die Krise sind unsere Projekte, die die Lebenssituation der Menschen auf vielfältige Weise verbessern, erst recht wichtig.

In Brasilien konnten wir mit unserer Partnerorganisation MPA-APAGEES, der brasilianischen Kleinbauernorganisation, ein neues Projekt beginnen. Das Projekt mit einem Volumen von 173.333 Euro hat zum Ziel, die Ernährung und die Einkommen von 150 kleinbäuerliche Familien durch die Umstellung auf agrarökologische Anbaumethoden, Bio-Zertifizierung und Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte zu verbessern.

Perspektive

Wie es genau weitergehen wird, ist noch nicht so leicht abzuschätzen, die Pandemie ist ja leider noch nicht vorbei. Was man jetzt schon absehen kann, ist eine generelle Zunahme von Armut und Hunger. Die positive Entwicklung der letzten Jahre hat sich erst einmal wieder umgekehrt. Die zunehmenden Probleme der Klimakrise haben sich durch Corona noch verstärkt.

Manche Regierungen haben die Pandemie zudem dazu genutzt, die Freiheitsrechte und die Zivilgesellschaft stark einzuschränken. Wie weit diese Einschränkungen wieder zurückgenommen werden, bleibt abzuwarten.



KULTURARBEIT

Mit unserer Arbeit fördern wir den kulturellen Austausch, den Dialog und die Toleranz. Künstler*innen und Kulturschaffende des Globalen Südens erhalten eine Bühne und vermitteln den kulturellen Reichtum der Welt.

Mit unserer Kulturarbeit möchten wir die Vielschichtigkeit und Dynamik verschiedener Kulturen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Dazu boten in all den Jahren zahlreiche Konzerte – wie die der Weltnacht-Reihe –, der Carnival der Kulturen oder Aktionen im Schulkulturprogramm viele Gelegenheiten.

Die besonderen Chancen der Kulturarbeit liegen darin, eine weite Zielgruppe zu erreichen. Unsere Kulturangebote ermöglichen es, mit allen Sinnen zu lernen und gemeinsames Handeln zu fördern. So ist auch unser neues Projekt Heimatwelt Bielefeld von einem partizipativen Charakter geprägt.

Im Rahmen unserer Kulturarbeit werden meist Bildungsinhalte des Globalen Lernens mit einbezogen. Unsere Kulturveranstaltungen sind hochwertig und damit ein Aushängeschild für Tanz, Theater und Musik aus südlichen Ländern. Durch diverse Spielorte wie Kirchen, Theatersäle, Schulen und öffentliche Plätze erreichen wir immer wieder ein neues Publikum. Wir leisten einen Beitrag für eine welt-offene und interkulturell wertschätzende, eine auf Toleranz und Respekt ausgerichtete gesellschaftliche Entwicklung. Dabei unterstützen wir Künstler*innen aus dem Globalen Süden und kulturschaffende Migrant*innen in Deutschland, insbesondere in Ostwestfalen-Lippe.

Kulturarbeit lebt von Begegnungsmomenten

Veränderte Ausgangslage

Für die Zeit von Mai bis Dezember 2020 hatten wir insgesamt 20 Kulturveranstaltungen geplant, darunter sechs Open Air-Konzerte, das Fairstival und viele Termine der Weltnächte-Reihe an beliebten Veranstaltungsorten wie der Ravensberger Spinnerei, dem Kulturamt, dem Café Welthaus und dem Movie. Zudem haben wir die Arbeit an unserem neuen Großprojekt Heimatwelt Bielefeld aufgenommen. Als zentrale Auftaktveranstaltung des Projekts war eine partizipative Ideenwerkstatt geplant.

Die offiziellen Maßnahmen und Bestimmungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie waren notwendig, haben die Kulturarbeit jedoch fast unmöglich gemacht. Die Mehrheit unserer Veranstaltungskonzepte basieren auf Begegnungsmomenten der Teilnehmenden und einer kulturellen Live-Erfahrung. Da die Menschen aufgrund geltender Abstandsregeln und Zugangsbeschränkungen aber gerade auf Distanz zueinander gehen mussten, gingen viele der Konzepte nicht mehr auf. Die meisten Veranstaltungen konnten wir an den vorgesehenen Terminen nicht durchführen. Immer wieder neu festgelegte offizielle Regelungen und Bestimmungen erschwerten uns jedoch die Auswahl von Ausweichterminen. Folglich mussten wir 14 Veranstaltungen ersatzlos absagen. Die Ungewissheit dominierte unsere Arbeit und war eine fortwährende Herausforderung.

Aktivitäten

Wir haben Möglichkeiten zur Digitalisierung von Formaten geprüft, Sicherheits- und Hygienekonzepte entwickelt und Netzwerkarbeit betrieben. Überlegungen, Konzerte in den virtuellen Raum zu verlagern, haben wir für die meisten Veranstaltungen jedoch verworfen. Denn die entscheidenden Merkmale von Kulturveranstaltungen – das gemeinsame Erleben, der spontane Austausch, die geteilten Emotionen – gingen digital verloren.

Unsere akribische Arbeit an Sicherheits- und Hygienekonzepten hat sich hingegen bewährt. So konnten wir im Herbst 2020 einige Veranstaltungen unter strengen Auflagen durchführen. Alle für den Kesselbrink vorgesehenen Veranstaltungen haben wir beispielsweise zu einem Event

zusammengefasst. Alle Künstler*innengruppen sind an einem Tag in der Ravensberger Spinnerei vor einer begrenzten Besucher*innenzahl aufgetreten.

Das Hoffest »Kulturhammer« an der Recyclingbörse Herford konnte ebenfalls stattfinden. Mit einem Hygienekonzept und der Umsetzung der Auflagen konnten sich bis zu 300 Besucher*innen gleichzeitig auf dem Gelände aufhalten. Insgesamt haben etwa 900 Menschen am Hoffest teilgenommen, sich auf dem Musikflohmarkt umgesehen und Livemusik genießen können. Die Veranstaltung wurde per Live-Stream übertragen, der Mitschnitt ist online zu sehen.

Auch konnten wir im Herbst mit regelmäßigen offenen Gruppentreffen unser neues Projekt Heimatwelt Bielefeld eröffnen, zunächst in Präsenz, später digital. Die geplante gemeinsame Ideenwerkstatt haben wir zu vielen kleinen dezentralen Workshops umgewandelt, so dass die Vorbereitungen für das Heimatwelt Festival trotz Corona getroffen werden konnten.

Vornehmlich auf digitalen Wegen haben wir in dieser Zeit bestehende Kontakte stärken und unser Netzwerk weiter ausbauen können. Auf diese Weise konnten wir beispielsweise ehrenamtlich Interessierte an unsere Kulturarbeit binden und neue Partnerorganisationen akquirieren, zukunftsfähige Konzepte für Kulturveranstaltungen entwickeln und neue Förderer gewinnen.

Perspektive

Mit digitalen Konferenzen zur Netzwerkstärkung haben wir positive Erfahrungen gemacht. Insbesondere für überregionale und auch internationale Treffen ist dies eine ökologisch sinnvolle und effiziente Variante, die wir auch in Zukunft weiter nutzen wollen. Neue Veranstaltungskonzepte möchten wir in den nächsten Jahren umsetzen, gewonnene Netzwerkmitglieder in unsere Arbeit einbinden. Entwickelte Sicherheits- und Hygienekonzepte erleichtern uns auch in Zukunft die Durchführung von kleinen Veranstaltungen, solange die Auswirkungen der Pandemie noch spürbar bleiben.



FREIWILLIGENDIENST WELTWÄRTS

weltwärts vermittelt den Freiwilligen ein entwicklungspolitisches Bewusstsein, auf dessen Basis weltweite Solidaritätsnetze geknüpft werden und eigenes Engagement entsteht.

Die entwicklungspolitische Wirkung des Freiwilligendienstes entsteht durch das Zusammenwirken der Arbeit in den Einsatzstellen, der Kommunikation mit den Partner*innen, der kritischen pädagogischen Begleitung und der Zuordnung von Freiwilligen zu passenden Plätzen. Die Orientierung an den Partnerorganisationen im Globalen Süden ist uns dabei wichtig. Wir bemühen uns darum, Zielgruppen zu erreichen, die bisher in Freiwilligendiensten wenig repräsentiert sind, etwa Menschen mit Behinderung.

Wir bieten weltwärts sowohl für Freiwillige an, die in Deutschland ihren Wohnsitz haben (Nord-Süd-Komponente), als auch für Freiwillige aus unseren Partnerlän-

dern, die gemeinnützige Organisationen in Bielefeld und Umgebung unterstützen (Süd-Nord-Komponente).

Nach dem Konzept des Globalen Lernens sollen die Freiwilligen Schlüsselkompetenzen wie Perspektivwechsel, Empathie, Übernahme von Verantwortung und kommunikative Fähigkeiten erwerben. Ein weiteres Ziel ist die Sensibilisierung für Zusammenhänge zwischen unserem Lebensstil und den globalen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen. Zudem sollen durch Angebote für Ehemalige in beiden Programmkomponenten Anregungen gegeben werden, Handlungsmöglichkeiten im eigenen Lebensumfeld zu entdecken und umzusetzen.

Krisenstab führte Rückholaktion durch

Veränderte Ausgangslage

Viele Arbeitsschritte in der Betreuung des weltwärts-Programms verlaufen parallel. So werden die jeweils entsandten Jahrgänge der Nord-Süd-Freiwilligen im Ausland und der Süd-Nord-Freiwilligen im Inland von uns begleitet, während zeitgleich bereits Auswahlverfahren für die nachfolgenden Jahrgänge sowie Rückkehr- und Begleitseminare durchgeführt werden.

Die pandemische Lage hat alle Arbeitsbereiche betroffen. So erhielten wir im März 2020 die Anordnung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), alle Freiwilligen im Ausland wieder nach Deutschland zurückzuholen. Gleichzeitig verwehrte die Pandemie den Süd-Nord-Freiwilligen, zu diesem Zeitpunkt in ihre Herkunftsländer zurückzukehren.

Aktivitäten

Priorität hatte zunächst unsere Rückholaktion für die 80 bereits ausgereisten Nord-Süd-Freiwilligen – teils mit Flügen der Bundesregierung. Da viele Freiwillige in den ländlichen Regionen unserer Partnerländer arbeiteten, bestand eine zusätzliche Schwierigkeit darin, ihre Fahrt zum nächsten Flughafen sicherzustellen – trotz teilweiser Lockdowns und Straßensperren. In enger Abstimmung mit den Botschaften und dem BMZ gelang es unserem Krisenstab aber, 79 Freiwillige bis April 2020 wohlbehalten nach Deutschland einzufliegen, die achtzigste Freiwillige folgte ihnen schließlich im Juni nach.

Hier angekommen konnten die Freiwilligen ihren Dienst in anderer Form bis zum geplanten Ende im August 2020 weiterführen. Dazu nutzten sie unsere Angebote, suchten sich selbst neue Einsatzfelder oder arbeiteten im Homeoffice für ihre Aufnahmeorganisation weiter. Um die erzwungene Rückkehr emotional verarbeiten zu können, haben wir ihnen Austausch- und Reflexionsmöglichkeiten angeboten. Erst im August konnten wieder Rückkehrseminare in Präsenz stattfinden.

Die Planungen für die Ausreise der nachfolgenden Generation orientierten sich an den offiziellen Reisewarnungen. Die Kommunikation zwischen unseren Länderreferent*innen und den wartenden Freiwilligen fand in dieser

Zeit ausschließlich digital statt. Letztendlich wurde die Ausreise komplett storniert. Vier Freiwillige führten ihren Freiwilligendienst in Deutschland durch.

Währenddessen verlängerten die 15 Süd-Nord-Freiwilligen ihren Aufenthalt in Deutschland. Sie wohnten weiter bei ihren Gastfamilien, arbeiteten in ihren Einsatzstellen und kehrten – abhängig von den jeweiligen Reisebestimmungen – erst nach bis zu weiteren sechs Monaten in ihre Herkunftsländer zurück.

Auch die Süd-Nord-Generation 2020/21 musste mit einer langen Phase der Ungewissheit umgehen. Die für Ende Juli 2020 geplante Einreise wurde immer weiter verschoben. In digitalen Treffen tauschten wir uns über neue Entwicklungen aus und boten virtuellen Deutschunterricht an. Nach Bewältigung umfangreicher organisatorischer Hürden und aufgrund der zeitweisen Entspannung der pandemischen Lage konnten die ersten Freiwilligen ihren Dienst ein Dreivierteljahr später als geplant aufnehmen.

Mit Unterstützung des BMZ gelang es uns in der Krisenzeit, unsere Struktur aufrechtzuerhalten.

Perspektive

Die in der Krise erprobten digitalen Informations- und Lernformate haben sich bewährt, so dass wir sie auch in Zukunft stärker als bisher in unser pädagogisches Konzept einbinden werden.

Ob die Corona-Krise mittel- und langfristige Folgen für Partner*innen haben wird, ist noch unklar. Bisher sprechen sich die meisten Partner*innen für eine Fortführung des Programms aus. Parallel haben wir die Entsendung der Generation 2021/22 vorbereitet und durchgeführt. Mit 32 Freiwilligen ist es ein sehr kleiner Jahrgang, der erneut später als geplant startete. Die Arbeit in den Einsatzländern ist geprägt von der Einhaltung von Sicherheits- und Hygienebestimmungen. Wir hoffen, dass die Freiwilligen das Jahr planmäßig absolvieren können. Gleiches gilt für die Süd-Nord-Freiwilligen, die in drei Gruppen im April, Mai und September 2021 in Deutschland einreisen durften und seither ihre Einsatzstellen unterstützen. Begleitseminare und Deutschunterricht sind unter Beachtung der Corona-Auflagen bisher in Präsenz möglich.

VEREINSSTRUKTUR

Entwicklungspolitische Bildungs-, Kultur- und Lobbyarbeit, Freiwilligendienst und Entwicklungszusammenarbeit – das Welthaus Bielefeld deckt ein weites Spektrum ab. Das Fundament bildet die gute Zusammenarbeit von aktiven Vereinsmitgliedern und ehrenamtlichen Hausgruppen einerseits und hauptamtlich Mitarbeitenden andererseits. Das Welthaus Bielefeld wurde 1980 unter dem damaligen Namen »Dritte Welt Haus« gegründet und hat seinen Sitz in Bielefeld. Kurz vor der Jahrtausendwende haben sich die Vereinsmitglieder für eine Namensänderung entschieden und eine Professionalisierung der Strukturen eingeleitet: Der ehrenamtliche Vorstand bestand fortan nicht mehr aus Mitarbeitenden und eine hauptamtliche Geschäftsführung wurde eingesetzt. 2016 wurden zudem Fachbereichsleitungen für die Abteilungen Inland, Ausland und Verwaltung eingeführt. Gemeinsam mit der Geschäftsführung und den Stabsstellen Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit treten sie regelmäßig zum Leitungsgremium zusammen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung hat als höchstes Vereinsorgan die Aufgabe, den Vorstand zu wählen und ihn zu entlasten, den Haushaltsplan zu beschließen, Kriterien der Mitgliedschaft festzulegen, über die Zugehörigkeit von Hausgruppen zu entscheiden sowie die Rechnungsprüfungskommission zu wählen. Mindestens zwei Mal jährlich tritt die Mitgliederversammlung zusammen und legt das politische Profil und die inhaltlichen Schwerpunkte der Vereinsarbeit fest. 2020 verzeichnete der Verein 130 aktive und 354 fördernde Mitglieder.

Vorstand

Der für zwei Jahre gewählte Vorstand besteht aus mindestens drei ordentlichen Mitgliedern, die nicht gleichzeitig hauptamtlich beim Verein beschäftigt sein dürfen. Der Vorstand ist verantwortlich für Personalentscheidungen, Mittelverwendung, Hausorganisation und die strategische Ausrichtung der Arbeit im Sinne der Mitgliederversammlung. Zudem setzt der Vorstand eine hauptamtliche Geschäftsführung ein und kontrolliert sie. 2020 hatte Beate Wolff die Geschäftsführung inne. Der Vorstand bestand zum Stich-

tag 31.12.2020 aus den fünf gleichberechtigten Mitgliedern Lina Bax, Heike Koch, Cordula Helmig-Walker, Nadine Pollvogt und Bernd Reidel.

Mitarbeitende

Zum 31.12.2020 waren im Welthaus Bielefeld 26 Mitarbeitende auf 15 Vollzeitstellen fest angestellt. Die Stellenanteile reichten von vier bis 38,5 Wochenstunden (Vollzeit). Wegen Projektfinanzierungen wechselten Stundenanteile der hauptamtlich Mitarbeitenden. 16 Praktikant*innen arbeiteten für je etwa acht Wochen engagiert mit.

Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt im Rahmen eines Haustarifs, der von Mitarbeitenden und Vorstand gemeinsam verabschiedet wurde. Er umfasst lediglich drei Gehaltsgruppen sowie eine Lohngruppe für Auszubildende, die sich an der Ausbildungsvergütung für Bürokaufleute orientiert. Für jedes steuerrechtlich eingetragene Kind wurde eine Zulage von 112,22 Euro monatlich, für die Übernahme einer Fachbereichsleitung eine Funktionszulage von 150,00 Euro monatlich gewährt.

Geschäftsführung	45.418,20 Euro
Referent*innen	37.375,20 Euro
Auszubildende	8.066,04 bis 8.800,32 Euro (1. - 3. Lehrjahr)
Ergänzungskräfte	10,13 Euro/ Stunde

Lohngruppen mit Jahresgehalt, falls 100 %-Stelle (AN-Brutto)

Verbundene Organisationen

Die Stiftung Welthaus Bielefeld unterstützt die Arbeit des Welthaus Bielefeld, der Vorstand des Vereins wählt ihren Vorstand, die Mitgliederversammlung des Vereins ihren Stiftungsrat.

Ehrenamt

Eine tragende Säule des Vereins sind die rund 150 Ehrenamtlichen. Ihr Engagement ist vielfältig: Die Hausgruppen sichern die intensiven Beziehungen zu Projektpartnern im Globalen Süden, die Ladengruppe hält das Café Welthaus als Begegnungs- und Informationsort rund um den Fairen Handel lebendig, andere engagieren sich als Mentor*innen im weltwärts-Programm, als Aktive im Woza-Chor oder Helfer*innen bei Kulturveranstaltungen.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLE

Die vielfältigen Handlungsfelder des Welthaus Bielefeld bergen zahlreiche Risiken, wie etwa politische Veränderungen in unseren Partnerländern, schulpolitische Entscheidungen mit Konsequenzen für die Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten, wetterbedingte Mindereinnahmen bei kulturellen Veranstaltungen im Freien oder ein möglicher Rückgang von Spendengeldern. Unsere vorausschauende Arbeitsweise ermöglicht es uns, Risiken frühzeitig zu erkennen und sie durch Gegenstrategien zu minimieren.

Bei unserer Auslandsprojektarbeit stehen wir mit den Partnerorganisationen in engem Kontakt, was das Risiko unzureichender Informationsflüsse minimiert. Relevante politische Entwicklungen können wir frühzeitig erkennen, ihren Einfluss auf unsere Arbeit bewerten und darauf reagieren. Das gewachsene Vertrauensverhältnis bewirkt, dass mögliche Probleme in der Projektdurchführung frühzeitig und offen kommuniziert werden.

Im weltwärts-Freiwilligenprogramm liegen Risiken in sich verändernden Rahmenbedingungen in den Einsatzländern. Auch auf Ereignisse, die einzelne Freiwillige persönlich betreffen, stellen wir uns ein. Wir beobachten nationale Medien, beachten Hinweise des Auswärtigen Amtes und tauschen uns mit unseren Partnerorganisationen und Mentor*innen vor Ort aus. So erkennen und analysieren wir kritische Veränderungen frühzeitig. Den unmittelbaren Kontakt zwischen Teilnehmer*innen und unseren Mitarbeitenden sichern wir durch digitale Kommunikationsmittel, dank Notfall-Handy sogar 24 Stunden am Tag.

Bei weltweiten Ereignissen mit gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen, zum Beispiel Pandemien, besteht unser Risikomanagement im zeitnahen Monitoring behördlicher Auflagen und staatlicher (Förder-)Maßnahmen sowie im Entwickeln von Alternativen und Anpassungen für unsere Angebote und dem gegenseitigen unterstützenden Austausch in unseren Netzwerken.

Interne und externe Finanzkontrolle

Unser Risikomanagement umfasst zudem eine interne und eine externe Finanzkontrolle. Das eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht spezifische Regelungen zur Organisation und Kontrolle der

Arbeitsabläufe vor. Es bestehen detaillierte Bestimmungen zur Zeichnungsberechtigung für jedes der bestehenden Konten, es gilt das Vier-Augen-Prinzip. Die Befugnisse von Geschäftsführung und leitenden Mitarbeitenden sind durch Vollmachten eindeutig geregelt, der Verein verfügt über eine Geschäftsordnung für Vorstand, Geschäftsführung und Leitungsgremium.

Die aktuelle Finanzlage wird vom Vorstand quartalsweise geprüft. Diese Verfahrensweise ermöglicht es uns, Defizite und Chancen rechtzeitig zu erkennen, ausbleibende Einnahmen zu berücksichtigen und entsprechend zu steuern. Die externe Kontrolle unseres Jahresabschlusses und der Buchführung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer wird – über die rechtlich erforderliche Prüfung hinaus – freiwillig unter Beachtung der relevanten deutschen handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen. Zuwendungsgeber*innen erhalten vertragsgemäß detaillierte Verwendungsnachweise. Eine nach Arbeitsbereichen differenzierte Darstellung der Mittelverwendung wird für die interessierte Öffentlichkeit jährlich publiziert. Die Kosten für Verwaltung und Werbung halten wir so gering wie möglich. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen (»angemessen« = 10 % bis unter 20 %).

Offenes Arbeitsklima, flache Hierarchie

Unser Erfolg hängt wesentlich von den Mitarbeiter*innen ab. Fachkräfte und Ehrenamtliche zu gewinnen und zu halten gelingt uns nicht zuletzt durch ein offenes Arbeitsklima, gegenseitige Wertschätzung, hohe Arbeitszufriedenheit und eine gemeinsame Vision.

Der Einsatz aller Festangestellten wird auf Grundlage einer solidarischen Gehaltsstruktur gleichermaßen wertgeschätzt. Arbeitsabläufe werden in regelmäßigen Abständen supervidiert, eine Mitarbeiter*innenvertretung sichert die Interessen der Mitarbeitenden gegenüber Geschäftsführung und Vorstand. Die flache Hierarchie minimiert das Risiko von Fehlentscheidungen, indem das Wissen vieler einbezogen wird. Gleichwohl sorgt die vorhandene Leitungsstruktur dafür, dass bestehende Entscheidungs-routinen genutzt werden können und Zuständigkeiten transparent formuliert sind.

Einnahmen

Entwicklungsbezogene Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit	2019	2020
Spenden/Mitgliedsbeiträge/Bußgelder	413.240,01 (16,85%)	464.756,67 (23,47%)
Spenden	349.304,53 (14,25%)	434.966,82 (21,96%)
Mitgliedsbeiträge	11.226,08 (0,46%)	11.263,26 (0,57%)
Bußgelder	52.709,40 (2,15%)	18.526,59 (0,94%)
Projektunabhängige Zuschüsse	37.675,00 (1,54%)	37.675,00 (1,90%)
Stadt Bielefeld	12.675,00 (0,52%)	12.675,00 (0,64%)
Brot für die Welt	25.000,00 (1,02%)	25.000,00 (1,26%)
Projektgebundene Zuschüsse	1.125.124,30 (45,89%)	729.151,70 (36,82%)
Zuschüsse Weltwärts	879.796,11 (35,88%)	587.811,33 (29,68%)
Sonstige Zuschüsse	245.328,19 (10,01%)	141.340,37 (7,14%)
Personalkostenzuschüsse	76.250,00 (3,11%)	16.000,00 (0,81%)
Promotorenprogramm NRW/ BMZ	76.250,00 (3,11%)	76.250,00 (3,85%)
Einnahmen aus Kulturveranstaltungen	67.695,24 (2,76%)	9.878,43 (0,50%)
Einnahmen aus Publikationsverkäufen	27.325,84 (1,11%)	20.950,98 (1,06%)
Erstattung für Auslandsprojektverw.	48.990,09 (2,00%)	60.451,72 (3,05%)
Einnahmen von Kooperationspartnern	55.308,74 (2,26%)	6.180,00 (0,31%)
Mieteinnahmen (Seminarräume)	5.662,71 (0,23%)	644,65 (0,03%)
Einnahmen Weltladen	25.921,35 (1,06%)	19.930,00 (1,01%)
Sponsoren- und Werbeeinnahmen	9.130,00 (0,37%)	9.254,96 (0,47%)
sonstige Einnahmen/ Zinsen	114.970,69 (4,69%)	86.488,31 (4,37%)
Gesamt	2.0007.293,97(81,87%)	1.461.362,42 (73,79%)
Vermögensverwaltung		
Mieteinnahmen aus Gebäude	8.971,60 (0,37%)	8.289,12 (0,42%)
Sondervermögen Neubau	31.911,47 (1,30%)	31.911,47 (1,61%)
Zinserträge/ sonstige Einnahmen	177,98 (0,01%)	116,40 (0,01%)
Gesamt	41.061,05 (1,67%)	40.316,99 (2,04%)
Auslandsprojekte		
Spenden/ Bußgelder	130.409,61 (5,32%)	167.737,34 (8,47%)
Zuschüsse BMZ	262.266,62 (10,70%)	341.632,80 (17,25%)
Einnahmen von Kooperationspartnern	59.772,36 (2,44%)	29.861,00 (1,51%)
Minus Pauschalen für Verwaltungskosten	- 48.990,09 (-2,00%)	- 60.451,72 (-3,05%)
Gesamt	403.458,50 (16,46%)	478.779,42 (24,18%)
Einnahmen gesamt	2.451.813,52 (100%)	1.980.458,83 (100%)

Ausgaben

Entwicklungsbezogene Bildungs- & Öffentlichkeitsarbeit	2019	2020
Mitarbeiter*innengehälter	642.293,75 (26,21%)	595.690,00 (30,63%)
allgemeine Sachkosten	92.231,97 (3,76%)	42.155,54 (2,17%)
Sachkosten für Publikationserstellung	17.644,99 (0,72%)	284,48 (0,01%)
Sachkosten für Kulturveranstaltungen	97.887,88 (4,00%)	27.021,76 (1,39%)
Sachkosten für weltwärts-Programm	871.503,59 (35,57%)	423.369,95 (21,77%)
Sachkosten für Bildungsarbeit	91.346,77 (3,73%)	72.891,84 (3,75%)
Gesamt	1.812.908,95 (73,99%)	1.161.413,57 (59,72%)
Auslandsprojekte		
Zahlungen an Partnerprojekte	402.738,01 (16,44%)	516.339,59 (26,55%)
MA-Gehälter Fundraising & Ö-Arbeit	2.445,18 (0,10%)	2.774,83 (0,14%)
Sachkosten	2.383,14 (0,10%)	1.220,27 (0,06%)
Einstellung in die Rücklage	- 51.914,46 (-2,12%)	- 38.344,00 (-1,97%)
Auslandsprojektverwaltung	-	-
Gesamt	355.651,87 (14,52%)	481.990,69 (24,79%)
Werbe- & Öffentlichkeitsarbeit		
Mitarbeiter*innengehälter	24.524,97 (1,00%)	22.644,31 (1,16%)
Honorare und Sachkosten	57.407,65 (2,34%)	30.769,95 (1,58%)
Gesamt	81.932,62 (3,34%)	53.414,26 (2,75%)
Verwaltung		
Mitarbeiter*innengehälter	53.561,17 (2,19%)	46.716,64 (2,40%)
Honorare und Sachkosten	67.886,44 (2,77%)	73.631,65 (3,79%)
Gesamt	121.447,61 (4,96%)	120.348,29 (6,19%)
Vermögensverwaltung		
Abschreibungen Gebäude	25.023,86 (1,02%)	25.023,86 (1,29%)
Hauskosten	5.162,65 (0,21%)	12.276,15 (0,63%)
sonstige Zinsaufwendungen	5.583,16 (0,23%)	5.352,68 (0,28%)
Gesamt	35.769,67 (1,46%)	42.652,69 (2,19%)
Weltladen		
Mitarbeiter*innengehälter	11.522,76 (0,47%)	6.635,67 (0,34%)
Sachkosten	1.527,90 (0,06%)	2.882,85 (0,15%)
Wareneinkauf	29.475,15 (1,20%)	15.341,26 (0,79%)
Gesamt	42.525,81 (1,74%)	24.859,78 (1,28%)
Rücklagen		60.000,00 (3,09%)
Ausgaben gesamt	2.450.236,53 (100%)	1.944.679,28 (100%)

Abweichungen der Angaben auf den Seiten 17 und 18 bei den Ausgaben für Auslandsprojekte beruhen auf unterschiedlichen Zuordnungen und Darstellungsweisen.

Die Rechnungslegung für den Jahresabschluss und die Auslandsprojektzuwendungen erfolgt auf der Basis einer ordnungsgemäßen Buchhaltung und nach kaufmännischen Prinzipien. Mehrere Institutionen prüfen die Finanzen: Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den Jahresabschluss, das Finanzamt Bielefeld nimmt regelmäßig Prüfungen zur Gemeinnützigkeit vor und mit der Zuerkennung des DZI-Spendensiegels wird dem Verein eine wahre und eindeutige Darstellung der Arbeit attestiert. Ergänzend kontrollieren ehrenamtliche Kassenprüfer*innen jedes Jahr die Geschäftsstelle und die sachgemäße Verwendung der Mittel.

2020 – Wo das Geld ankam – Partner*innenunterstützung

	LATEINAMERIKA	Projektträger/ Maßnahmen	291.953,46 Euro gesamt	Finanzierungsart
1	Duque de Caxias, Brasilien	PROFEC/ Information zu Prävention COVID-19 und Nahrungsmittelunterstützung	3.000,00	Spenden
2	Vitoria, Brasilien	MPA-APAGEES/ Agrarökologische Transformation und Bio-Zertifizierung	20.964,00	BMZ (75%)*
3	Guarjila, El Salvador	ADESCO Guarjila/ Reintegration von gefährdeten Jugendlichen	67.679,00	BMZ (75%)*
4	Guarjila, El Salvador	Gemeinde Guarjila/ Verschiedene Projekte in der Gemeinde Guarjila	14.644,42	Spenden
5	Municipio Uspantán, Guatemala	verschiedene Gemeinden/ Energieeffiziente Kochöfen, Stipendien	27.000,00	Spenden
6	Provinz Tayacaja, Peru	ADECAP/ Verbesserung der Gesundheits- und Ernährungssituation von Quechua-Familien	97.681,00	BMZ (75%)*
7	San Bartolo, Peru	Generación/ Betreuung, Unterkunft und Verpflegung von Straßenkindern	10.000,00	Spenden
8	Estelí, Nicaragua	Städtepartnerschaftsbüro/ Unterstützung verschiedener Projekte, unter anderem COVID-19 Maßnahmen	50.285,04	Spenden
9	Chiapas, Mexiko	K'inál Antsetik, CEFOCAM/ Corona-Präventionsmaßnahmen: Aufklärung und Hygiene-Kits	700,00	Spenden
	AFRIKA	Projektträger/ Maßnahmen	164.360,01 Euro gesamt	Finanzierungsart
10	Binga, Zimbabwe	ZUBO/ Einkommen für Tonga-Frauen durch Seifenproduktion aus Jatrophasamen	71.973,00	BMZ (85%)*
11	Oromia-Region, Äthiopien	AKAM/ Verbesserung der Bildungssituation an sechs Schulen	28.858,46	BMZ (75%)*
12	Nyavyamo, Burundi	CEPBU/ Bau und Ausstattung einer technischen Oberschule	56.348,00	BMZ (75%)*
13	Nyavyamo, Burundi	CEPBU/ Öffentlichkeitsarbeit Schulprojekt	270,55	Spenden
14	Chicumbane, Mosambik	ACOSADE/ Stärkung der Organisation für ihre Arbeit in ländlicher Entwicklung	4.550,00	Spenden
15	Mpumalanga, Südafrika	Geosphere/ Kampagne gegen Ausweitung Eukalyptus-Monokulturen	1.450,00	Spenden
16	Mpumalanga, Südafrika	Children in Distress/ Wasserversorgung für Kinderbetreuungs-zentrum	910,00	Spenden

16 Projekte in 11 Ländern wurden in 2020 mit 456.313,47 Euro gefördert.

*Diese Projekte wurden durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Die finanzielle Unterstützung der lokalen Partnerorganisationen kommt aus Spenden der ehrenamtlichen Hausgruppen, aus Schul- und Gemeindepartnerschaften und durch viele Einzelspenderinnen und -spender sowie privaten Stiftungen. Werden diese Gelder in öffentliche Förderprogramme eingebunden, vervielfacht sich ihr Einsatz.

Impressum

Herausgeber: Welthaus Bielefeld e.V. | August-Bebel-Straße 62 | 33602 Bielefeld
fon 0521. 986 48-0 | fax 0521. 637 89 | info@welthaus.de | www.welthaus.de | facebook.com/Welthaus.Bielefeld | www.instagram.com/welthausbielefeld

Redaktion: Christian Glöckner (verantwortlich), Beate Wolff, Kristina Baumkamp, Georg Krämer, Barbara Schütz, Reinhard Jenke, Michael Lesemann.
Bilder: Seiten 1, 3, 4, 6, 10, 12: Welthaus Bielefeld, Seite 5: pixabay, Seite 8: Hermann Herf, Seite 14: Fátima Payán. Gedruckt auf 100% Recycling-Papier.

Das Titelbild zeigt eine Bäuerin in Äthiopien an einer von unserer Partnerorganisation AKAM aufgebauten Handwaschvorrichtung mit Wasser und Seife.

Bilanz des Welthaus Bielefeld zum 31.12.2020

Aktivseite	31.12.2020		31.12.2019		Passivseite	31.12.2020		31.12.2019	
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen					1. Vereinskaptal	100.000,00		100.000,00	
1. Grundstücke	52.369,74		52.369,74		2. Rücklagen	81.248,25		18.794,01	
2. Gebäude	536.721,44		561.745,30		3. Ergebnisvortrag	83.361,84	264.610,09	47.582,29	166.376,30
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.267,69	608.358,87	21.144,41	635.259,45	B. noch nicht verbrauchte Spenden		687.977,37		757.313,22
B. Umlaufvermögen					C. Rückstellungen		105.465,60		64.103,12
I. Vorräte		2.374,28		3.878,67	D. Verbindlichkeiten				
II. Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindl. aus bedingt rückzahlungspfl. Zuschüssen u. Spenden	245.645,51		277.556,98	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.057,92		8.368,12		2. Darlehen	100.539,71		128.198,77	
2. sonstige Vermögensgegenstände	27.740,00	31.797,92	28.249,00	36.617,12	3. Verbindl. aus Lieferungen & Leistungen	18.209,32		25.748,27	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		825.707,60		759.965,75	4. sonstige Verbindlichkeiten	4.028,78	368.423,32	7.938,93	439.442,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten		27.775,40		45.543,64	E. Rechnungsabgrenzungsposten		69.537,69		54.029,04
		1.496.014,07		1.481.264,63			1.496.014,07		1.481.264,63

Alle Angaben in Euro.

Gegenstand der Jahresabschlussprüfung durch die Gesellschaft Mietz & Partner waren die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31.12.2020. Als Prüfungsunterlagen dienten die Buchhaltungsunterlagen, die vollständigen Belege, Bestätigungen der Kreditinstitute sowie das gesamte Akten- und Schriftgut des Vereins. Ausrichtung der Prüfung waren die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Weitere Prüfungsinhalte waren Spenden, Zuschüsse und Umsatzerlöse, Personalaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Vermögens- und Finanzlage des Vereins ist stabil. Das Ergebnis unserer Prüfung führte zum uneingeschränkten Bestätigungsvermerk mit Datum vom 25.10.2021.

Mietz & Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dipl.-Kfm. A. Mietz
Wirtschaftsprüfer

Danke für die gute Zusammenarbeit und wohlwollende Unterstützung

Unser Arbeit ist nur möglich dank der Finanzierung uns zugeneigter Organisationen und Menschen sowie durch zahlreiche Kooperationen mit anderen Netzwerken und Verbänden, Initiativen und Vereinen oder losen Gruppen. Nur so konnten wir als haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende des Welthaus Bielefeld zahlreiche Projekte und Aktivitäten realisieren, weitere Zielgruppen erreichen, die Wirkung unserer Arbeit verstärken – und uns für eine gerechtere Welt einsetzen.

Wir danken herzlich für das Vertrauen, das uns unsere Fördergeldgeber*innen, Spender*innen und Kooperationspartner*innen auch im Jahr 2020 entgegengebracht haben!



Welthaus Bielefeld

Mo bis Fr 9-13 Uhr
15-18 Uhr



Café Welthaus

Mo bis Fr 11-18 Uhr



Mediothek

Mo bis Do 15-18 Uhr
fon +49 521 98648-11

Mögliche Aktualisierungen wegen Corona siehe www.welthaus.de

Welthaus Bielefeld e.V.

August Bebel-Str. 62
33602 Bielefeld

fon 0521. 986 48-0 | fax 0521. 637 89
info@welthaus.de | www.welthaus.de
www.facebook.com/Welthaus.Bielefeld
www.instagram.com/welthausbielefeld

Das Welthaus Bielefeld dankt seinen zahlreichen Förder*innen und Spender*innen, ein besonderer Dank geht an:

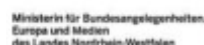
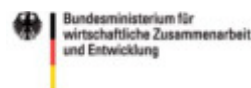


Ihre Spende erreicht uns unter:

Sparkasse Bielefeld,
IBAN DE91 4805 0161 0000 0908 94
BIC SPBIDE 3BXXX

Das Welthaus Bielefeld e.V. ist Mitglied in folgenden Fachverbänden:
VENRO e.V. | Eine Welt Netz NRW e. V.
ventao e.V. | European Forum of Worldwide Music Festivals

... und engagiert sich in Netzwerken und Kooperationen, z.B.: Steuerungskreise »Fair-trade Town Bielefeld«, Global Nachhaltige Kommune Bielefeld, »Klimanetz Bielefeld for future« | ADFC e. V. | Ciudades Hermanas (Estelí) | Kulturamt Stadt Bielefeld | Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der Ev. Kirche von Westfalen | Baobab e.V. | Koordination Südliches Afrika e.V. | Zimbabwe Netzwerk e.V. | Bielefelder Jugending e.V.



Gefördert durch:



mit Mitteln des
Kirchlichen
Entwicklungsdienstes

Die Jahresberichte des Welthaus Bielefeld und der Stiftung Welthaus Bielefeld auch zum Download: www.welthaus.de und www.stiftung-welthaus.de

Welthaus Bielefeld e.V. ist
zertifiziert und ausgezeichnet mit:



Geprüft und empfohlen: Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt dem Welthaus Bielefeld e.V. mit der Zuerkennung dieses Siegels die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der uns anvertrauten Mittel.

